

TIROLER TAGESZEITUNG 12.7.2020

<https://www.tt.com/artikel/17130905/mark-ischgl-mark-nach-corona-verpflichtende-tests-fuer-gaeste-kein-tabu>

Ischgl nach Corona: Verpflichtende Tests für Gäste kein Tabu

Mit dem Angebot von täglichen Corona-Tests will Ischgl in der kommenden Wintersaison den Gästen optimale Sicherheit gewährleisten, kündigen die Verantwortlichen im TT-Interview an.

Tourismuschef Andreas Steibl, Bürgermeister Werner Kurz und Seilbahn-Vorstand Günther Zangerl (l.) hoffen auf eine Rückkehr zur Normalität. Vor allem heuer wird das aber sehr schwer werden.

Wie alle Wintersportorte steht Ischgl wohl vor der schwierigsten Wintersaison aller Zeiten. Und noch dazu im weltweiten Blickpunkt.

Andreas Steibl, Geschäftsführer Tourismusverband Paznaun-Ischgl: Was die Reputation betrifft, darf das Geschehen nur einmal passieren. Das wissen wir aus Erfahrungen in anderen Ländern wie nach den Terroranschlägen in New York 2001 oder in Paris vor fünf Jahren. Danach wurden alle Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, damit sich das nicht mehr wiederholt. Das ist auch unser Ziel bei Corona: Was wir aus der Pandemie gelernt haben, versuchen wir jetzt umzusetzen. Im Tourismus war Ischgl deshalb erfolgreich, weil wir immer wieder dazugelernt haben. Wir konnten und mussten viele Erfahrungen darin sammeln, was die Pandemie bedeutet. Daraus leiten wir alle Maßnahmen für die kommende Wintersaison ab, damit in Ischgl optimale Sicherheit gewährleistet wird, um alle unsere Gäste zu schützen.

Wie soll das funktionieren?

Werner Kurz: „Nur zum Feiern nach Ischgl zu kommen, das wollen wir sicher nicht. Da wollen wir künftig konsequent sein.“

Steibl: Wir haben am Donnerstag in Zusammenarbeit mit der Medizin-Uni Innsbruck die Screening-Station für unsere Gäste eröffnet. Im Sommer können sie sich einmal in der Woche von 9 bis 13 Uhr testen lassen. Im Winter bzw. ab 27. November wollen wir das täglich anbieten, schließlich wird die ganze Welt auf uns schauen. Zugleich geht es uns darum, ein Zeichen zu setzen, dass Ischgl noch weiter geht. Die Tests werden kostenlos sein. Dabei geht

Dr. Christof Netzer
christof@mountain-excellence.com
+43 664 116 0080

Wolfgang Eder
wolfgang@mountain-excellence.com
+43 664 300 2620

www.mountain-excellence.com

Büroadresse Ambergasse 1, Top 56, 6020 Innsbruck

es uns nicht um Verdachtsfälle oder Symptome, sondern der Gast soll sich bei uns gesundheitlich wohl und sicher fühlen. Das Testergebnis wird er noch am Abend erhalten.

Bürgermeister Werner Kurz: Die Mitarbeiter in den Tourismusbetrieben wurden jetzt schon getestet, das erfolgt im Sommer alle zwei Wochen.

Sind verpflichtende Tests vor Urlaubsantritt auch ein Thema?

Steibl: Vor einem Jahr hätte ich über eine solche Frage nur den Kopf geschüttelt. Jetzt bin ich allerdings überzeugt, wir müssen mit Corona im Alltag leben. Und im heurigen Winter werden wir noch damit leben müssen, hoffentlich nicht mehr im übernächsten. Aber auch das von Ihnen angesprochene Thema werden wir in unsere weiteren Überlegungen miteinbeziehen.

Andreas Steibl: „Was die Reputation betrifft, darf das Geschehen nur einmal passieren. Das ist auch unser Ziel bei Corona.“

Silvretta-Seilbahnen-Vorstand Günther Zangerl: Das Sicherheitsthema rückt selbstverständlich in den Vordergrund. Als Bergbahn haben wir uns bereits bestmöglich auf den Sommer vorbereitet, für den Winter wird es noch intensiver. Im Sommer gibt es etwa keine Selbstbedienung in den Restaurants. Und Mitarbeiter, die im engen Kundenkontakt stehen, tragen alle Schutzmasken.

Ihre Erwartungen für die Wintersaison?

Kurz: Wir haben 72 Prozent Stammgäste, auf die hoffen wir. Schließlich geht es schon auch um Qualität. Der deutsche Gast will ein gutes Hotel und ein gescheites Skigebiet haben. Wir bieten das an und das wissen die Gäste zu schätzen.

Steibl: Es wird für alle Skidestinationen schwer werden, für uns noch mehr. Auch wegen der nach wie vor herrschenden Unsicherheit. Außerdem werden, wie schon vorher erwähnt, die Scheinwerfer auf uns gerichtet sein. Die Stammgäste und Ischgl-Fans sind unser Rückgrat.

Günther Zangerl: „Wie wir jetzt mit dem Thema Sicherheit bei Corona umgehen, wird entscheidend für die Zukunft sein.“

Zangerl: Diese Wintersaison wird schwierig. Wie wir jetzt mit dem Thema Sicherheit bei Corona umgehen, wird jedoch entscheidend für die Zukunft sein.

Für das Après-Ski soll es neue Regelungen geben, wie sieht es aber mit den Bustouristen aus, die im Winter nur zum Abfeiern nach Ischgl kommen? Wie will man sie fernhalten?

Zangerl: Dass wir salopp gesagt Busse generell aus Ischgl weghaben wollen, davon kann sicher keine Rede sein. Aber mit speziellen Tourangeboten mit Bussen, die rein auf Party abstellen, muss irgendwann einmal Schluss sein. Das wurde auch schon in der Vergangenheit kritisch gesehen. Da arbeiten wir gerade an einem Konzept, um diesen Auswüchsen bei uns einen Riegel vorzuschieben.

Kurz: Nur zum Feiern nach Ischgl zu kommen, das wollen wir sicher nicht.

Steibl: Leider reichen bereits einige wenige aus, um das Erscheinungsbild in Ischgl massiv zu beeinträchtigen. Wenn nur zehn Personen grölend und betrunken durch den Ort wanken, wirkt das bereits störend. Dann leidet auch unser Image. Aber wir dürfen das alles nicht verallgemeinern. Viele leidenschaftliche Skifahrer nehmen schließlich lange Busreisen auf sich, um einen Tag bei uns Ski zu fahren.

Wie kann man die ungebetenen Gäste dann herausfiltern?

Zangerl: Wir denken da an Maßnahmen, die wir selbst durchführen können. Es braucht nur wenige Regeln für den Winter, diese sollten exekutierbar sein. Wenn es etwa eine zeitliche Beschränkung gibt, dass jeder Bus nicht länger als bis 20 Uhr auf unseren Parkplätzen halten darf, dann fallen schon viele ‚Partybusse‘ weg. Diese Dinge können wir abstellen und durch Security-Mitarbeiter auf den Parkplätzen kontrollieren lassen.

Das Gespräch führten Alois Vahrner und Peter Nindler

Wir bedanken uns bei der TIROLER TAGESZEITUNG für die Zustimmung zur Veröffentlichung auf www.mountain-excellence.com und im Newsletter [mex news](#).